

Blech verhilft einem Dorf zu Glanz

INDUSTRIEGESCHICHTE / Die Blechwarenfabrikation und Metallverarbeitung in Nunningen ist eng mit dem Namen Stebler verbunden. Die Wurzeln der Nunninger Blechwaren reichen weit zurück: bis ins Jahre 1880.

NUNNINGEN. Vor über 120 Jahren eröffnete Robert Stebler einen einfachen Spenglerbetrieb und formte auf seiner Biegemaschine Ablaufrohre und Dachrinnen. Neben seiner Spenglerarbeit entwickelte er auch seine Idee Metallbehälter herzustellen und liess sich im Jahre 1905 ins Handelsregister eintragen. Der dreifache Fami-

lienvater verkauft 1916 den Betrieb seinen Söhnen. Robert, Karl und Leo gründen daraus die Firma Stebler und Co. Die Stammfirma existiert noch heute und beschäftigt über 130 Mitarbeiter. Doch vorerst spaltete sich die Firma im Jahre 1926. Von den Gebrüdern gründet Robert Stebler seine eigene Blechwarenfabrik in der Nunnin-

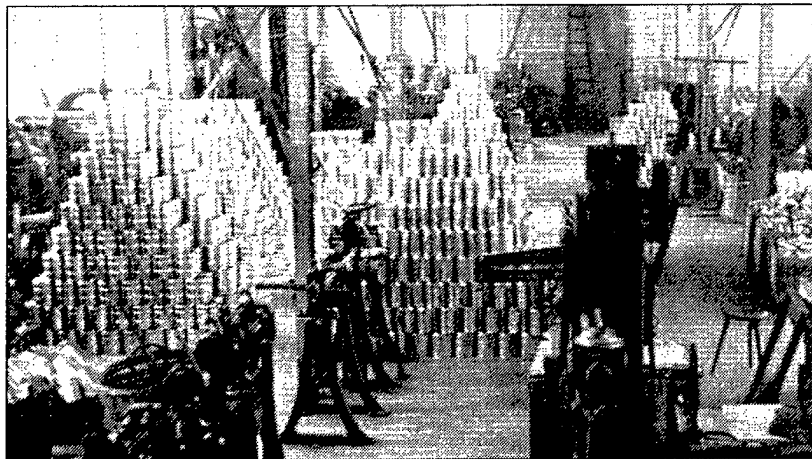
ger Engi. Auch der Neugründer hat zwei Nachkommen, die Hans und Pius heissen und sich um 1940 das Jahr wiederum trennen. Pius Stebler ist nun der dritte im Bunde der Metallverarbeiter in Nunningen mit der Firma Stebler-Saner AG. Die Blütezeit in der Metallindustrie erleben die drei Unternehmen in den 70-er Jahren. In dieser Zeit finden in den drei Betrieben 225 Beschäftigte Brot und Arbeit.

Die aus der Abspaltung entstandenen Unternehmen sind heute allerdings geschlossen. Die Aera der Blechwarenfabrik Engi endet im Jahre 1975. Die Stebler-Saner AG wird 1991 an die Firma Gempp & Unhold AG verkauft. Diese legen den Betrieb im Jahre 1995 still.

In der ganzen Palette der Blechwaren bilden noch heute die Eimer und Büchsen einen wichtigen Zweig. Aus Nunningen werden die Hersteller bauchemischer Produkte der in der ganzen Schweiz mit Blechgebinden versorgt. Auch sogenannte Spreizkolben für Kartuschen finden in ganz Europa und sogar den USA ihre Käufer. Einen weiteren Eckpfeiler bilden Stanzartikel und Autoschilder, die für die Nordwestschweizer Kantone hergestellt werden. Neuere Entwicklungen sind die Ferti-

gung von Laserteilen und Pulverbeschichtungen von Blech. Bedeutend ist die Blechwarenfabrikation in Nunningen nach wie vor. Nebst hochqualifizierten Spezialisten, finden Handwerker wie Schlosser, Schweisser, Industrielackierer und eine erhebliche Anzahl angelernter Leute aus der Region eine Beschäftigung. Dies obwohl auch in dieser Branche computergesteuerte Produktionsanlagen heute den Menschen teilweise ersetzen.

Das «Blech im Dorf» gehört noch immer zum Leben der Bewohner. Deshalb hat der Verein Dorfmuseum Bilder und Materialien zusammengetragen und zeigt die Exponate in einem geschichtlichen Überblick an ihrer Sonderausstellung. Auch eine alte Stanze und eine Biegemaschine aus den zwanziger Jahren wird zu sehen sein. (fha)



MASSENWARE. Mit riemengetriebenen Maschinen wurden in Nunningen schon im Jahr 1931 Eimer, Büchsen und andere Blechwaren hergestellt.

FOTO ZVG

Ausstellung im Dorfmuseum Nunningen, Thema: «Das Blech im Dorf», Vernissage: Sonntag, 3. März, 11 Uhr
Öffnungszeit: 14 bis 17 Uhr; weitere Öffnungszeiten an den Sonntagen 3. März, 17. März, 7. April sowie 5. Mai, jeweils von 14 bis 17 Uhr